

# Eidgenössische Begegnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **44 (1969)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eidgenössische Begegnung

Welsche Schweiz und alemannische Schweiz sollten nicht nur friedlich nebeneinander, sondern nehmend und gebend miteinander die Eidgenossenschaft bilden. Die Expo in Lausanne hat in diesem Sinne fruchtbar gewirkt, worüber man in Lausanne wie in der übrigen Schweiz glücklich war. Eine Folge davon war wohl, daß sich in Lausanne nach der Expo der Wunsch regte, die frisch geknüpften Fäden nicht abreißen zu lassen, sondern durch neue Begegnungen zu stärken. So kam man denn auf den löblichen Gedanken, solche Begegnungen in veränderter Form zu wiederholen und zu vertiefen, und zwar durch die Einrichtung kantonaler Pavillons in der Lausanner Messe, dem Comptoir, und durch Kantonaltage. Jedes Jahr sollte ein anderer Kanton sich in Lausanne vorstellen.

Der Thurgau genoß die Ehre, als erster Kanton dazu eingeladen zu werden. Thurgauer im Waadtland setzten sich lebhaft für das Zustandekommen dieses Vorschlags ein; sie stießen in der Heimat auf zustimmende Bereitschaft. So hat denn der Thurgau bald nach der Expo von neuem mit fröhlich züngelnden Löwen einen Waadtländer Zug unternommen. Es ist zu einer neuen freundeidgenössischer Begegnung gekommen, die tiefer ging, als daß man einander an einem Festtag den Dorin oder den Arenenberger rühmte. Wir versuchen in diesem Jahrbuch, diese Begegnung festzuhalten, um auf diese Weise dazu beizutragen, daß die gegenseitigen Beziehungen sich verstärken. Der Anlaß bot Gelegenheit, die beiden eidgenössischen Stände verschiedener Zunge aber gleicher Wappenfarbe zu vergleichen. Geschätzte Mitarbeiter in beiden Kantonen erklärten sich gerne bereit, durch einen Beitrag an dieser Konfrontation oder Begegnung mitzuwirken. c. n.